

Über Gordon & MacPhail

Gordon & MacPhail ist der wohl berühmteste unabhängige Abfüller von Scotch Whisky, der mittlerweile auf eine über 117 Jahre währende Erfolgsgeschichte zurückblicken kann.

Gegründet wurde das Unternehmen durch James Gordon und John Alexander MacPhail am 24. Mai 1895 in Elgin als Einzelhandlung vor allem für Tee, Wein und Spirituosen. Einer der ersten Angestellten des jungen Unternehmens war der 15 Jahre alte Lehrling John Urquhart, der sich bald als gelehriger Schüler entpuppte und James Gordon nicht nur bei seinen Reisen zu den vielen schottischen Brennereien begleitete, sondern auch bei der Vermählung („Blending“) der verschiedenen Fässer mitwirkte.

Nach dem Ausscheiden und dem Tod der beiden Firmengründer 1915 übernahm John Urquhart das Geschäft als Seniorpartner, das er seinerseits an seine Nachkommen weitergab. Heute befindet sich Gordon & MacPhail bereits in vierter Generation im Besitz der Urquhart-Familie und verfügt über das anerkannt größte Lager schottischer Whiskys der ganzen Welt. Im Laufe seiner Geschichte hat Gordon & MacPhail zahllose Single Malt Whiskys lanciert und bietet derzeit mehr als 350 verschiedene Ausgaben („Expressions“) aus über 70 schottischen Brennereien an.

Die riesigen Vorräte oftmals rarer und anderswo nicht erhältlichlicher Whiskys versetzten Gordon & MacPhail in die Lage, mehrmals Whisky-Geschichte zu schreiben: So gehört das Unternehmen mit Glenfiddich zu den Ersten, die es in den 1960er Jahren wagten, die damals unangefochten beliebten Blended Scotch Whiskys auch auf internationaler Ebene mit Single Malt Whisky-Abfüllungen unter dem Label „Connoisseur's Choice“ zu ergänzen.

Dieser wegweisende Schritt wurde zwar zunächst belächelt und als aussichtslos eingestuft, sollte sich aber bald als so erfolgreich erweisen, dass heute jeder ernsthafte Whisky-Liebhaber weltweit praktisch ausschließlich Single Malt Whisky bevorzugt! Dass Single Malt Whisky heute zu den beliebtesten und erfolgreichsten Spirituosen der Welt gehört, ist also zu einem guten Teil der Weitsicht von Gordon & MacPhail zu verdanken!

Einen zweiten Meilenstein setzte Gordon & MacPhail mit dem am 11. März 2010 vorgestellten ältesten Single Malt Scotch Whisky, dem Mortlach 70 yo., der 1940 destilliert und nach 70 Jahren Fassreife abgefüllt wurde! - Am 20. September 2012 wurde mit dem Gordon & MacPhail Generations Glenlivet 70 yo. ein zweiter „Methusalem“ unter den Whiskys vorgestellt, der freilich ebenfalls unbezahlbar ist!

Einen seit Generationen gehegten Traum verwirklichte die Urquhart-Familie im Jahr 1993, als mit der Benromach Distillery in Forres in der schottischen Speyside die erste eigene Whisky-Brennerei erworben wurde. Die völlig heruntergekommene Destillerie wurde komplett renoviert und neu ausgestattet, um 1998 in Anwesenheit von Prinz Charles wieder eröffnet zu werden.

Der Gordon & MacPhail Retail Shop in der South Street in Elgin verfügt übrigens über eine der größten Angebotspaletten schottischer Whiskys der Welt – ein Muss für Touristen und Whisky-Liebhaber aus aller Welt!

Balmenach 2008/2016
46%
(G&M Connoisseurs Choice)

Aroma:

Leichte Sherrynoten, frische Äpfel und Zitronen. Dazu der Eindruck von Crème brûlée.

Geschmack:

Cremig und leicht auf der Zunge. Dann Pfeffer und Butterscotch sowie reife Bananen und Orangenzesten.

Abgang:

Mittellang mit guter Würze und Frucht. Den Abschluss bildet Milkschokolade und etwas Pfefferminz.

Bemerkung:

Der Balmenach aus dem Jahr 2008/2016 wurde vom unabhängigen Abfüller Gordon & MacPhail abgefüllt und gehört zur Connoisseurs Choice Reihe. Die Lagerung erfolgte für ca. 8 Jahre in First Fill Sherryfässern und in Ex-Bourbonfässern. Dadurch entstehen süße und würzige Noten von Sherry und Milkschokolade. Im Geschmack finden sich Noten von Orange, Pfeffer und erneut Schokolade. Der Balmenach aus der Connoisseurs Choice Reihe wird in seiner natürlichen Form abgefüllt: Nicht kühlgefiltert und ungefärbt wird er mit 46.0% vol. auf die Flaschen gezogen und bietet das unverfälschte Geschmackserlebnis.



Alt-A-Bhannie 1996/2012

46%

(G&M Connoisseurs Choice)

Aroma:

Eine tolle Aromenvielfalt: frisch und fruchtig mit Birnen und Äpfeln.
Dazu Malz und Nüsse.

Geschmack:

Eine Kombination von Schokoladensüße, feinen Zitrusnoten und Pfeffer.
Schön komplex.

Abgang:

Lang und weich.

Bemerkung:

Allt-a-bhainne 1996/2014 (G&M - Connoisseurs Choice) ist ein
Single Malt Whisky aus Schottland, aus der Region Speyside.

Dieser Allt-a-bhainne Whisky wurde mit 46,0% Vol. abgefüllt. Die Reifezeit
betrug Vermutlich circa 18 Jahre. Der Single Malt Whisky ist nicht kühlgefiltert.



Glen Elgin 1998/2014
46%
(G&M Connoisseurs Choice)

Aroma:

Leicht mit frischen Fruchtaromen, Ananas, Bananen, und Zitrusfrüchte. Subtile Andeutungen von Anis und Vanille sind ebenfalls vorhanden.

Geschmack:

Süß und würzig zunächst mit Chili und Heidehonig. Tropische Fruchtaromen erinnern an Wassermelone und Kiwi. Subtile Kräuter, nussig und dunkle Schokolade.

Abgang:

Lang, Süß, Cremig.

Bemerkung:

Trockener Speyside Single Malt mit floralen Noten und einem schönen Honig-Einschlag. Harmoniert wunderbar mit den Sherryfässern!



Craigellachie 1997/2014
46%
(G&M Connoisseurs Choice)

Aroma:

Leicht und fruchtig mit einem Hauch von Zitrone und Kiwi. Kokosnuss und geröstete Malz Aromen.

Geschmack:

Chilli am Gaumen, Himbeeren und dunkle Schokolade, mit einem Hauch Tabak

Abgang:

Lang und Ausbalanciert.

Bemerkung:

Der Whisky ist zunächst frisch und fruchtig mit Noten von grüner Birne und einer Spur Vanille. Im Geschmack wird das ganze durch eine Fracht Gewürze ergänzt, bevor ein cremig-nussiges Finish den Whisky abrundet.

Dieser Whisky von Craigellachie wurde vom unabhängigen Abfüller Gordon & MacPhail abgefüllt. Selbstverständlich ohne Kühlfiltration oder den Zusatz von Farbstoffen!



Ledaig 1999/2015

46%

(G&M Connoisseurs Choice)

Aroma:

Süße Noten mit gepökeltem Fleisch, zunächst mit gedünstetem Apfel, Zitrone und Zitrus danach eine zarte Menthol Note.

Geschmack:

Pfeffrig, rauchig, mit reifer Banane, Orange und Mango-Aromen.
Ergänzt durch eine Milkschokolade.

Abgang:

Lang mit glimmender Zigarrenasche.

Bemerkung:

Ein unabhängig abgefüllter Ledaig, destilliert im Jahr 1999,
Abgefüllt 2015. Abgefüllt von Gordon und Macphail.



Caol Ila 2004/2016

46%

(G&M Connoisseurs Choice)

Aroma:

Süßer geräucherter Speck mit köstlichem Torfrauch und etwas Frucht.

Geschmack:

Leicht pfeffrig mit einer Spur von Torf. Cremig und süß.

Abgang:

Anhaltend und mild.

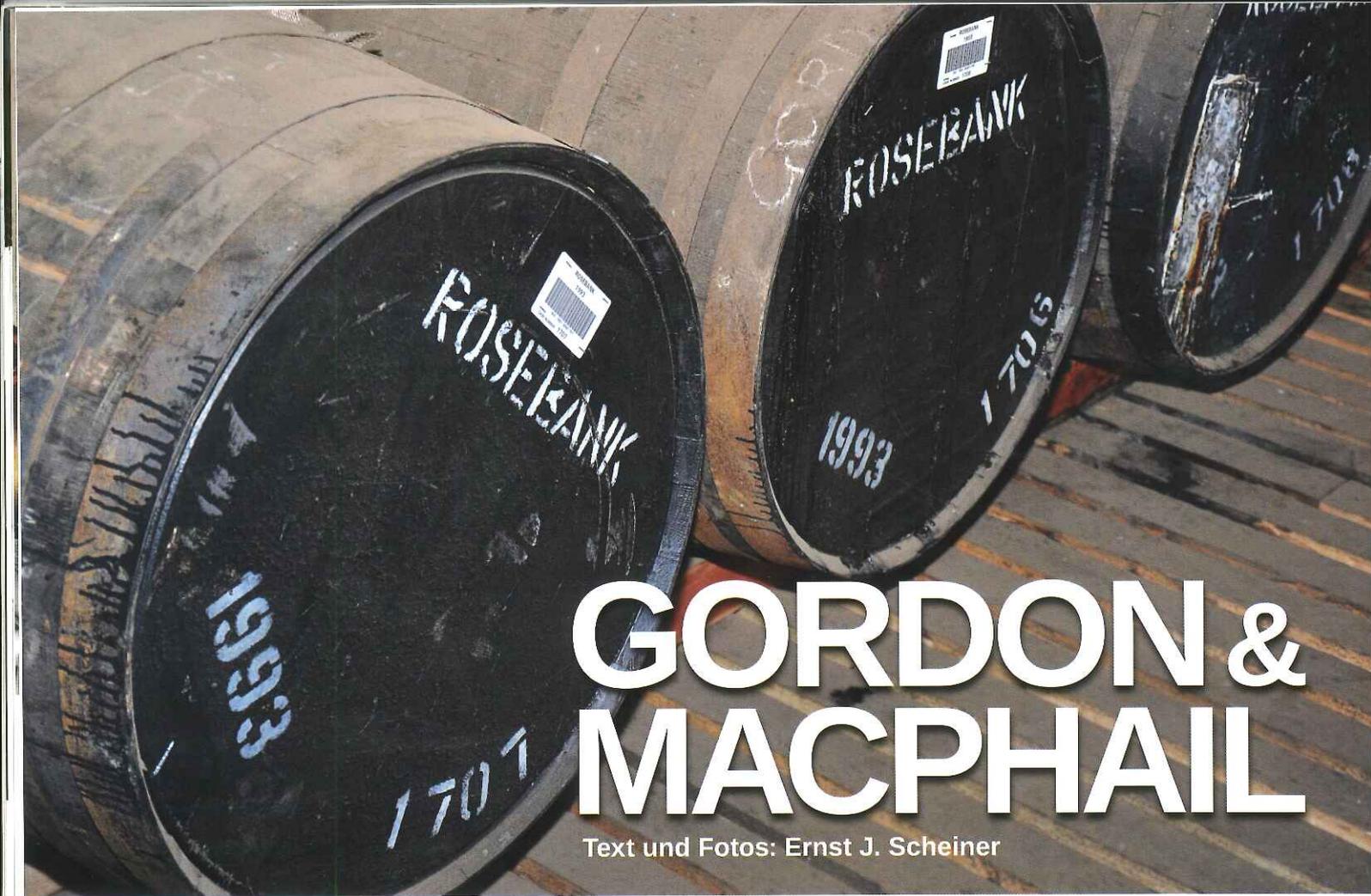
Bemerkung:

Der Whisky hat ein volles Aroma von Rauch und Speck, gepaart mit Fruchtnoten von reifer Banane. Im Mund wird der Whisky im besten Sinne pfeffrig und bietet ganz wunderbare Rauchnoten.



Bewertung Tasting 19.01.2018

	Balmenach 2008/2016 (G&M Connoisseurs Choice)	Alt-A-Bhannie 1996/2012 (G&M Connoisseurs Choice)	Glen Elgin 1998/2014 (G&M Connoisseurs Choice)	Craigellachie 1997/2014 (G&M Connoisseurs Choice)	Ledaig 1999/2015 (G&M Connoisseurs Choice)	Caol Ila 2004/2016 (G&M Connoisseurs Choice)
Didi	4	5	1	2	6	3
Günter	4	5	3	2	6	1
Henning	5	4	3	2	6	1
Michael	5	3	1	2	6	4
GESAMT	18	17	8	8	24	9
Platzierung	2	3	5	5	1	4



GORDON & MACPHAIL

Text und Fotos: Ernst J. Scheiner

WAS WÄRE DIE WHISKYWELT OHNE DIE UNABHÄNGIGEN ABFÜLLER? GORDON & MACPHAIL AUS ELGIN ZÄHLT ZU DEN HERAUSRAGENDEN GRÖSSEN DIESER ZUNFT.

The Rarest and the Oldest

Als John Urquhart im Jahr 1938 einen am 15. Oktober 1938 in der Speyside Distillery Mortlach destillierten New Make in ein first fill Sherry-Hogshead zur Reifung legte, ahnte er nicht, dass seine Nachfahren den Single Malt Scotch Whisky erst siebenzig Jahre später verkaufen würden. Rund 72 Liter Sherry Malt mit einer natürlichen Fassstärke von immerhin 46,1% Vol. Alk. fanden in 54 mundgeblasenen, mit Sterlingsilber verzierten Kristallkaraffen (70 cl) sowie in 162 kleinen miniature dram bottles (20 cl) ihre neue Heimat. „Bei Gordon & MacPhail wird ein Whisky von einer Generation niedergelegt und von der nächsten oder übernächsten Generation abgefüllt“, erklärte der damalige CEO Michael Urquhart die Firmenphilosophie. Im März 2010 hatten die Nachfahren von John Urquhart den bis dahin ältesten jemals in Schottland auf die Flasche gezogenen Whisky im Edinburgh

Castle einem exquisiten Kreis präsentiert. Der Mortlach-Methusalem war in Sekunden ausverkauft.

Zwölf Monate später funkelte in der Gordon & MacPhail Generations Range wieder ein flüssiger Diamant: Ein 70-jähriger Single Malt aus der Glenlivet Brennerei mit einer Alkoholstärke von 45,9% Vol., den die Urquharts am selben historischen Ort vorstellten. Destilliert wurde er am 3. Februar 1940 und stammte aus dem Fass Nr. 339. Es war das vorletzte von ehemals 15 je 500 Liter fassenden first fill Sherry-Butts aus amerikanischer Eiche, die in Elgin im Dunnage Warehouse No. 6 lagerten und über Jahrzehnte still vor sich hinschlummerten, bis der verbliebene Rest für trinkreif befunden wurde.

Im September 2015 überraschte Gordon & MacPhail die Whiskywelt erneut mit einem 75 Jahre alten, 44,4% Vol. Alk. starken Single Malt aus der Brennerei Mortlach in Dufftown. Eine derartige Preziose hatte es in der Brennereigeschichte

Schottlands noch nicht gegeben. Stephen Rankin freute sich in der Royal Opera in London bei der Markteinführung der Private Collection Ultra Range: „Auf diesen Moment haben wir lange Zeit gewartet. Vier Generationen unserer Familie kümmerten sich um diesen einzigartigen und unglaublich seltenen Single Malt.“ Der Großvater von John Urquhart erntete die Früchte, die sein Vorfahre in einem frischen, 500 Liter großen Oloroso-Sherry-Butt am 17. November 1939 angelegt hatte. Nur hundert mundgeblasene Kristallkaraffen in der Form eines Tropfens, verziert mit 75 geschliffenen Linien, enthielten den ältesten bisher abgefüllten schottischen Whisky. Sie kamen mit einem Preisschild von £ 20000 (ca. € 28000) auf den Weltmarkt. Der Whisky-Guru und Bestsellerautor Charles MacLean schwärmte euphorisch: „Smooth and highly sophisticated, elegant as a grande dame ... the Ingrid Bergman of malts!“

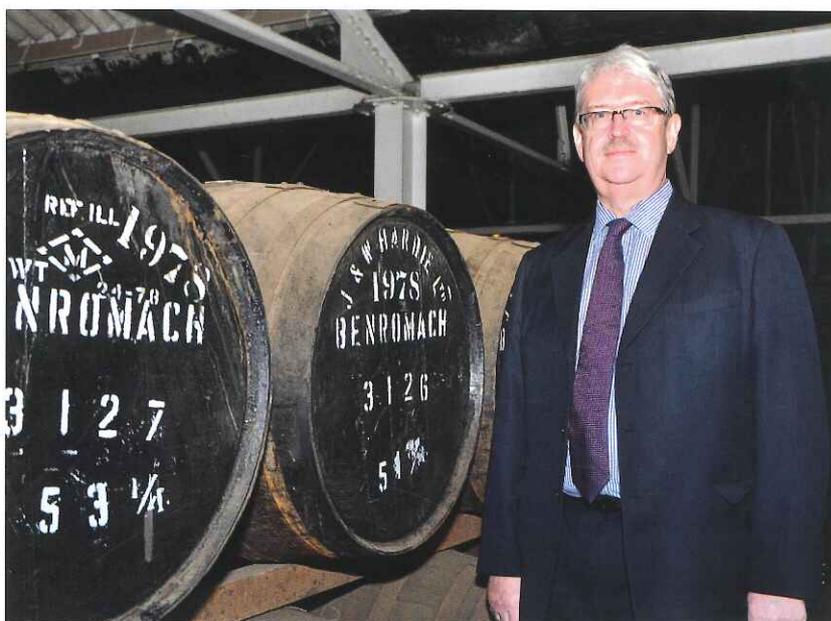


Bild links: Gordon & MacPhail zählt zu den exklusiven Independent Bottlers, die Whiskys einiger Destillereien unter dem Label der Brennerei als semi-official bottlings verkaufen dürfen. Nach den Scottish Whisky Regulations müssen andere Abfüller ihren Firmennamen an erster und oberster Stelle prominent im Etikett nennen, danach in kleineren Buchstaben die Distillery.

Bild rechts: Michael Urquhart, der 1981 in das im Jahr 1895 gegründete familiengeführte Unternehmen eintrat und zuerst den Bereich Finanzen verantwortete. Zusammen mit seinem Bruder David übernahm er im Jahr 2007 die Leitung, von 2012 bis Juni 2014 war er der alleinige Managing Director. Heute wird Gordon & MacPhail von Ewen Mackintosh geleitet. Er gehört seit 1991 zum Team.

Blender and Bottler

Seit Jahrzehnten ist der weltweit geschätzte unabhängige Blender und Abfüller Gordon & MacPhail der Lieferant von einzigartigen Whiskys. Er ist bekannt dafür, dass er im Gegensatz zu den vielen anderen heute tätigen Independent Bottlers in der Regel keine bereits gereiften Whiskys von den Brennereien erwirbt. Fast 95 Prozent der Bestände wurden und werden von Generation zu Generation grundsätzlich als Fresh Spirit gekauft und danach in eigenen Eichenholzfässern ausgebaut. Das Wood Management (Auswahl und Beurteilung der Holzfässer) war und ist den Urquharts seit jeher ein Begriff und eine Verpflichtung zugleich. Am Firmensitz in Elgin ruhen rund 7 000 Fässer in Bonded Steerack and Dunnage Warehouses. Annähernd eine gleiche Zahl liegt in ihrem Auftrag in den Lagerhäusern der jeweiligen Brennereien in Schottland.

Gegründet wurde das noch heute im Familienbesitz befindliche Unternehmen im Jahre 1895 von James Gordon and John Alexander MacPhail in Elgin. Mittlerweile sind mehrere Familienmitglieder der vierten Generation in das Management

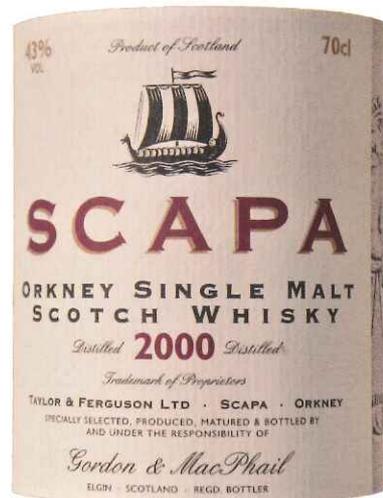
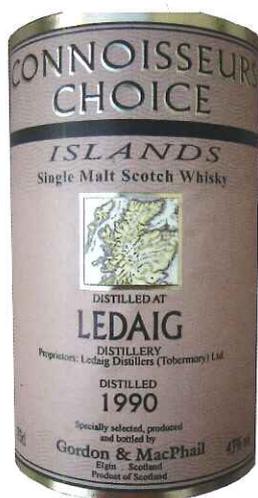
des Betriebs eingebunden. In Elgin findet sich auch das historische Stammgeschäft der Grocers, Tea, Wine & Sprit Merchants. Seit den Anfängen können Kunden dort neben Ham, Cheddar und Aberdeen Angus Beef seltene Whiskyspezialitäten erwerben. Bis in die 1990er Jahre und bis zum Beginn des Internethandels war das Geschäft in der South Street für Whiskyliebhaber oft die einzige Adresse, wo sie die Whiskys bestimmter Destillereien überhaupt kaufen konnten. Gordon & MacPhail verlegte beispielsweise Whiskys aus den Brennereien Mortlach, Pulteney oder Imperial, die damals keinen eigenen Vertrieb hatten. In Deutschland wurden zu dieser Zeit nur in gut sortierten Spirituosenfachgeschäften einige wenige Produkte aus Elgin angeboten.

The Ranges

Das mehr als 300 verschiedene Whiskys umfassende Sortiment von Gordon & MacPhail wird in mehr als 60 Länder exportiert. Es ist sehr diversifiziert und qualitativ breit angelegt. Neben Blended Whiskys und Vatted Malts erscheinen junge und

alte Single Malt Whiskys in den Verkaufslisten. Für richtig alte Single Malts ist Elgin eine der ersten Adressen in Schottland. Die Schätze scheinen in den Lagerhäusern kein Ende zu nehmen. Die Whiskyhändler aus Morayshire zählen zu den größten ihrer Zunft in Schottland. Ihre Ware wird grundsätzlich über den Fach Einzelhandel vertrieben. Supermärkte sind verpönt. Das Prinzip der kleinen Auflagen ist Standard, daher können die begehrten Releases sehr schnell vergriffen sein. Nicht nur aus Gründen einer hohen Qualitätssicherung werden alle Produkte von Gordon & MacPhail in der eigenen Abfüllanlage in der Boroughbriggs Road in Elgin verarbeitet. Das Verfahren stellt nicht nur die höchste Reinheit, sondern auch die absolute Echtheit der Inhalte sicher. Eine schonende Filtrierung und Behandlung der Flüssigkeiten wird garantiert. Besonders herausragende Whiskys werden stets von Hand abgefüllt.

Seit Mitte der 1960er-Jahre verlegen Gordon & MacPhail in der **Connoisseurs Choice** regelmäßig über 150 Single Malts schottischer Brennereien, die mit einer Alkoholstärke von 43 oder 46% Vol. in die Regale kommen. Sie zählen wohl zur



Abfüllungen der Gordon & MacPhail Ranges zieren viele seriöse Sammlungen. Früher waren sie für Whiskyliebhaber oft die einzige Quelle für ausgefallene Whiskys.

weltweit bekanntesten und breitesten Produktlinie. Beim Stöbern in Geschäften entdeckt der Kunde neben prominenten Brennereien ebenfalls weniger bekannte, zum Beispiel Aultmore, Balmenach, Banff, Braeval, Dailuaine, Glendullan, Glenlossie oder Teaninich.

Die Scotch Single Malt Whiskys der **Private Collection** gehen bis in die 1950er-Jahre zurück und haben eine Alkoholstärke von 50% Vol. Sie werden von den Mitgliedern der Geschäftsleitung selbst ausgewählt. Gelistet wird in der Selektion beispielweise ein eleganter, komplexer und harmonischer Benriach des Jahrgangs 1966 mit kräftigen 56,1% Vol. Alk. Seine aromatischen und geschmacklichen Noten erhielt dieser Speysider in einem first fill American Bourbon Cask.

The MacPhail's Collection versammelt zunehmend Abfüllungen von jüngeren Whiskys, die aus einem Vatting (Verschnitt) mehrerer Fässer kreiert und auf

eine Alkoholstärke von 43% Vol. reduziert werden. Freunde eines alten Scotch konnten lange Zeit zwischen Malts von Glenglossaugh aus den 1980er-Jahren und dreißig Jahre alten Malts von Glenrothes wählen. Leider werden diese Jahrgänge nicht mehr gelistet, sie sind inzwischen ausverkauft. Die Lagerbestände sind wohl mittlerweile erschöpft.

Distillery Labels ist eine Zusammenstellung von Whiskys unter jenen Namen der Brennereien, die in den vergangenen Jahrzehnten Gordon & MacPhail mit dem Vertrieb ihrer Whiskys beauftragt hatten. Hierzu zählten die Distilleries Ardmore, Balblair, Glenburgie, Glengrant, Imperial, Linkwood, Milntonduff, Pulteney, Longmorn, Mortlach, Scapa, Smith's Glenlivet oder Strathisla. Die Alkoholstärke dieser Single Malt Whiskys liegt bei einer Standardhöhe von 43% Vol.

In der jüngsten, dynamisch gestylten **Cask Strength Range** werden nicht

gefärbte und nicht kühlgefilterte Preziosen in natürlicher Fassstärke veröffentlicht. Die Einzelfassabfüllungen offerieren beispielsweise Single Malts der Brennereien Bruichladdich, Caol Ila, Highland Park, Linkwood oder Tormore.

Die beiden Kollektionen **Rare Old** und **Rare Vintage** wurden erstmals im Jahr 1999 aufgelegt und umfassen die gesuchten Schätze längst geschlossener Brennereien wie Coleburn, Glen Albyn, Glenloch, Glen Mhor, Dallas Dhu, Glenesk, St. Magdalene oder Rosebank. Sie werden in den Alkoholstärken 40, 43 oder 46% Vol. angeboten. So wurde 1979 ein Refill-Puncheon mit einem Fassungsvermögen von 320 Liter mit einem New Make der 1983 geschlossenen Islay Distillery Port Ellen befüllt und 2014 mit 46% Vol. in die Flasche gebracht.

„The future is shaped by what we do today. Today reveals what we did in the past.“

Anzeige

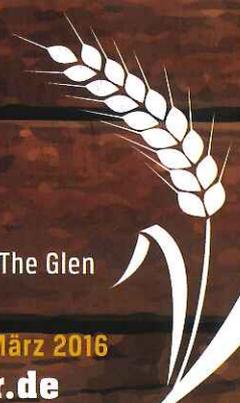
Leipziger
**WHISKY
KONTOR**

Whisk|e|y-Messen:

Treben > 15. bis 17. Januar 2016
Leipzig > 05. bis 06. Februar 2016

Auf den Whisk(e)y-Messen u.a. verkauft:
The Coopers Choice, McNeill's Choice, Lady Of The Glen

Online-Whisk|e|y-Shop > Eröffnung am 01. März 2016
www.leipziger-whisky-kontor.de





Qualität ist Standard. Seit 2013 erlaubt die Abfüllanlage auf dem Betriebsgelände von Gordon & MacPhail die vollständige Kontrolle von der Fassleerung, über das Vattung bis hin zur Reinheit der Flaschen. Größte Sorgfalt gilt bei der schonenden Filtrierung und der Sauberkeit der Leitungen. Die rasant steigenden Umsatzzahlen der Benromach Single Malts machten eine Investition von 540000 £ notwendig. Einzelfassabfüllungen werden nach wie vor von Hand abgefüllt.

Market Anticipation

Rechtzeitig sah die Familie um Michael Urquhart erste Anzeichen eines Wandels im wechselseitigen Handel mit dem New Spirit voraus. In Schottland ist es bis heute üblich, dass frische nicht fassgelagerte Grain und Single Malt Destillate zwischen den Brennereien gegenseitig getauscht werden, um so die Vielfalt der Sorten, die zum Blenden der Whiskys benötigt werden, zu erhalten. Trotz der über mehrere Generationen aufgebauten Beziehungen zu den Destillieren spürten die Urquharts eine sich allmählich abzeichnende, nachteilige Veränderung am Markt. Der Zugriff auf begehrte Destillate wurde immer schwieriger. Einige Brennereien verhielten sich zurückhaltender in der Freigabe ihres New Makes an den unabhängigen

Abfüller, denn sie brauchten die Getreidebrände für ihre eigenen boomenden Produkte. Was lag näher, als sich selbst in den Reigen der Whiskyproduzenten einzureihen? Dadurch konnte man nicht nur den eigenen New Spirit ohne größere Probleme eintauschen, sondern auch die Zukunft der eigenen Abfüllungen sichern.

Benromach Distillery

Anfang der 1990er-Jahre war die Situation günstig. Nur wenige Meilen von Elgin entfernt lag ein Schatz im Verborgenen, den es zu neuem Glanz zu führen galt. Hundert Jahre nach ihrer Gründung erlebte die in der kleinen Stadt Forres an der dortigen Bahnstrecke gelegene Brennerei Benromach im August 1998 ihre Wiedergeburt.

Der berühmte Brennereiarchitekt Charles Doig aus Elgin, der Erfinder der markanten Pagodenkamme, hatte einst im Jahr 1898 die heute kleinste Brennerei der Speyside geplant. Ihre bewegte Geschichte war geprägt durch häufige Besitzerwechsel und endete zunächst im März 1983 mit der Schließung und kompletten Demontage der Produktionsanlage.

Gordon & MacPhail erkannten das in ihr schlummernde Potential und erwarben die Brennerei und die Marke Benromach im Jahre 1993 von Diageo. Die Gärbottiche und Brennblasen der viktorianischen Zeit wie auch die Neuerungen aus den beiden Renovierungsphasen im Jahre 1966 und 1974 waren allerdings längst verschwunden. Außer den Produktionsgebäuden und einigen Dunnage Warehouses war nichts mehr von der eigentlichen Distillery zu

Anzeige



The Whisky-Corner

Single Malt Whisky, Irish, Bourbon
Reichertsfeld 2 - 92278 Illschwang
Freundliche und kompetente Beratung!

Tel. 09666-951213

www.whisky-corner.de





Distillery Manager Keith Cruickshank prägt seit Juni 1998 den Charakter der Benromach Single Malts. „Wir produzieren zur Zeit etwa 250 000 Liter reinen Alkohol pro Jahr“, sagt er. In früheren Jahren seien es 135 000 und weniger gewesen. Drei neue Dunnage Warehouses wurden 2014 gebaut. Ursprünglich begann der in Keith geborene Keith seinen Berufsweg in der Textilbranche und wechselte eher zufällig in die riesigen Lagerhäuser von Chivas Brothers. Die Destillation erlernte er ab 1996 bei Glen Grant und Caperdonich und ab 1998 zwei Jahre lang vom Altmeister Bob Murray bei Benromach, deren Manager er seit 2000 ist.

E. Scheiner: „Welche Gründe hat die gewaltige Erweiterung der Produktion?“ *[von 135 000 auf 250 000 Liter Reinalkohol pro Jahr]*

K. Cruickshank: „Benromach Whisky ist sehr erfolgreich, die Umsätze steigen rasant, daher blicken wir in die Zukunft und produzieren jetzt diese Menge, damit wir in zehn Jahren genügend Vorräte haben, den wachsenden Bedarf des Scotch-Single-Malt-Marktes zu decken.“

E. Scheiner: „Kommen wir zum Brennverfahren: Wie setzt ihr die Destillationspunkte beim New Make, also beim Mittelstück?“

K. Cruickshank: „Der niedrigste Schnittpunkt liegt bei 61 % Vol. und der höchste liegt bei 72 % Vol., aber dieser kann auch manchmal um 1 % Vol. nach unten variieren.“

E. Scheiner: „Die durchschnittliche Stärke liegt also bei 70 % Vol.?“

K. Cruickshank: „Ja, so ungefähr, wir füllen unser Warehouse Filling Vat mit einer durchschnittlichen Stärke von 70 % Vol.“

E. Scheiner: „Wie würdest du den Charakter des New Makes beschreiben?“

K. Cruickshank: „Benromach hat einen mittleren bis kräftigen Körper, mit einem süßen malzigen Geschmack mit einer leicht aufkommenden Rauchnote.“

E. Scheiner: „Ist diese Rauchnote teerig im Charakter?“

K. Cruickshank: „Nein, es ist kein teeriger Rauch, kein Ruß, es ist mehr so ein leichter Grasrauch. Er ist eher zurückhaltend.“

E. Scheiner: „Ist denn der Benromach Spirit fruchtig?“

K. Cruickshank: „Oh ja, Benromach ist ein fruchtiger Spirit gepaart mit einiger Süße. Diese Fruchtigkeit entwickelt sich besonders gut während der Fassreifung.“

E. Scheiner: „Im gereiften Benromach gibt es würzige Noten, sind diese bereits im New Make zu finden?“

K. Cruickshank: „Eigentlich nicht so viele, nicht so sehr. *[Der New Make]* hat eine leichte Würzigkeit, aber nicht so viel. Diese entwickelt sich vielmehr im Fass in Verbindung mit dem Zucker in der Eiche. Ein reifer Benromach prägt daher eine liebliche Süße aus.“

E. Scheiner: „Ist der New Make rauh?“

K. Cruickshank: „Keineswegs, er ist rund, fruchtig, süß, sehr weich, sehr sauber, eigentlich sofort trinkbar.“

E. Scheiner: „Worin reift der New Make besser, in Bourbon- oder Sherry-Fässern?“

K. Cruickshank: „Nun, wir füllen beide Fass-Typen. Im Jahr füllen wir etwa 60 Prozent first fill Sherry-Fässer und 40 Prozent first fill Bourbon-Fässer. Unser Benromach reift in beiden gleich gut. Die Ergebnisse überzeugen.“

E. Scheiner: „Werden die Fässer auch zum zweiten Mal befüllt?“

K. Cruickshank: „Für unsere Standardabfüllungen von Benromach verwenden wir nur frische Fässer. Allerdings nehmen für unseren Benromach Organic, der ja in ‚jungfräulichen‘ Fässern heranreift, auch 10 Prozent zweit-belegte Fässer zum Verschnitt dazu, wo der Organic dann etwas länger heranreift.“

E. Scheiner: „Wie ist das mit der Rauchintensität bei Benromach?“

K. Cruickshank: „Bei unseren stark getorften Malts liegt der Torfrauchgehalt bei mindestens rund 40 ppm, aber wir verwenden auch niedrigere Varianten. Und das Besondere ist, dass der Torfrauch nicht so aggressiv ist wie der von Islay, sondern wir sind in der Lage, den Speyside-Charakter unserer Whiskys zu erhalten. Wir sind sehr glücklich, dass die elegante Note der Speyside erhalten bleibt, die vorzüglich mit dem rauchigen Charakter verschmilzt. Er hat keinesfalls diesen medizinischen Ton, diesen Westküsten-Island Stil eines stark getorften Whiskys. Unser Torf ist eben von seiner pflanzlichen Struktur anders.“

E. Scheiner: „Kommt denn die Fruchtigkeit des Benromachs durch die Gärung und welche Hefe verwendet ihr?“

K. Cruickshank: „Ja, einige der Ester-Noten kommen von der Gärung, die bei uns lange dauert, im Schnitt rund 90 Stunden. Wir benutzen einen Hefe-Cocktail aus Distiller's und Brewer's Yeast. Wir verwenden die Hefe des Produzenten Kerry, darunter die Hefestämme M und MX. Nach der Gärung wirken die langsame Destillation und die Reifung auf die Fruchtigkeit.“



Stephen Rankin aus der vierten Generation trat 2000 in die Geschäftsleitung ein. Der Enkel von John Urquhart ist verantwortlich für den Verkauf und den Erfolg von Benromach. Sein Cousin Neil Urquhart folgte ihm 2002. Bereits 2008 waren die Cousins Stuart und 2009 Richard Urquhart in den Familienbetrieb eingetreten.

sehen. Ein Läuterbottich mit einer Verarbeitungskapazität von 1,5 Tonnen Malz, vier jeweils 11000 Liter große Gärbottiche aus Lärchenholz und zwei neue indirekt beheizte kupferne Brennblasen in einer Größe von 7500 und 5000 Litern wurden in den Jahren 1993 bis 1998 eingebaut. Die maximale jährliche Produktionskapazität der neuen Anlage liegt bei 500 000 Liter reinem Alkohol.

Im August 1998 sprudelte wieder ein doppelt destillierter Gerstenspirit aus der zwiebelartigen Pot Still. Seine Royal Highness Prince Charles, der Duke of Rothesay, eröffnete am 15. Oktober 1998 dieses Kleinod unter den Brennereien.

Nach dem Willen der Urquharts knüpfen die Benromach Single Malts an die traditionellen Verarbeitungsmethoden der Speyside-Whiskys an. Sie überzeugen daher mit einem leichten rauchigen Aroma, da ihre Ausgangslage eine gemälzte Gerste mit 12 ppm Torfrauch enthält. Neben ungetorfem und gering getorfem Gerstenmalz werden seit 2000 auch sehr stark getorfte

Malzsorten mit einem Rauchanteil von 40 bis 67 ppm verarbeitet. Es ist daher kein Wunder, dass Benromachs Single Malts seit Jahren erhöhte zweistellige Zuwachszahlen auf den internationalen Märkten verzeichnen können.

Nur zwei Personen produzieren ohne Computer einen Single Malt Typ wie er in den 1960er-Jahren in der Speyside einmal üblich war. „We don't just make our whisky *by hand*; we make it *by smell, sound and touch*," lautet ihr Motto. Besonders stolz ist der erfahrene Distillery Manager der ersten Stunde, Keith Cruickshank, über den ersten biologischen in Schottland erzeugten Single Malt, der seit 2006 das Benromach-Portfolio schmückt. Der alte Benromach-Charakter war ihnen bekannt, denn Gordon & MacPhail verfügt über eine der größten flüssigen Bibliotheken Schottlands, darunter auch frühere Benromach Malts. Außerdem reifen in den Lagern noch einige 35 bis 40 Jahre alte Fässer aus der Zeit vor der Schließung. Freuen wir uns auf die Zukunft.

Die Benromach Distillery verfügt über ein sehr gut ausgestattetes Besucherzentrum mit einem differenzierten Führungsangebot. Einen fotografisch detaillierten Rundgang durch die Benromach Distillery bietet die Website des Autors, „The Gateway to Distilleries“, unter www.whisky-distillery.net



MACPHAIL'S COLLECTION BUNNAHABHAIN 8 YEARS OLD

Single Malt Scotch Whisky

Alkohol: 43 % Vol. | Füllmenge: 0,7 Liter | Preisbereich: ca. 35–40 € (pro Liter: ~ 54 €)

Blindverkostung von Katja Langstrof

Geruch: Ja, eindeutig Rauch, Speck, eine leichte Gummi-Note, salzige Töne, zeitgleich etwas Karamell. Das zaubert den Peat-Fans mit Sicherheit ein Lächeln ins Gesicht.

Geschmack: Ich hätte zunächst erstmal einen kräftigeren Auftakt erwartet, aber warten wir es mal ab. Anfangs eine gewisse Würze, ausgeprägte Holznoten. Dann kommt langsam der Rauch angekrochen, eher trocken und etwas speckig – Kartoffelfeuer ist so mein erster Gedanke – mit Schwarzwälder Schinken. Schließlich das Finish: Breit macht er sich im Mund, Salz, trockenes Seegras, im Finale ein sanftes Glühen mit etwas Karamell.

Mit Wasser: Er bekommt mehr Volumen und eine freche Bissigkeit, finde ich sehr schön. Zwar verstärkt sich auch die Karamellsüße, das ist aber eine gute Begleitung zu dem trockenen Rauch.

Kommentar: Einer der peaty ones, der nicht überfordert und somit gut geeignet ist für diejenigen, die sich den rauchigen Whiskys gern nähern möchten. Aber auch für solche, die außer Rauch gern noch andere Aromen in ihren Tropfen haben. Gut komponiert, mir persönlich fehlt es aber ein wenig an Kraft, ein paar Prozent mehr wären schön gewesen.

Blindverkostung von Sascha Lauer

Geruch: Kräftig, mit deutlichem, fast erschlagenden Torfrauch, an dem man erst vorbeikommen muss. Dann Jodtinktur mit Kampfer, sehr medizinisch, zunächst etwas stechend – dieser Whisky benötigt ein wenig Luft. Orangenlikör, der sich in klebriges Orangeat wandelt, Bourbon Vanille und etwas Ingwer, dezente Holzigkeit, mit einem Anflug von Stroh und Heu.

Geschmack: Zunächst sehr aschig, ein wenig Vanillearoma, karamellisierte Walnussstücke und etwas Zitrus. Lässt man den ersten Schluck im Mund kreisen, zeigt sich eine gewisse Schärfe, die aber schnell abklingt. Dann Bienenwachs, aber auch wieder die kräftigen Kampfernoten und medizinisches Jod, Menthol und dezente Süße. Später entwickeln sich Röstaromen, die ein wenig an angebrannte Haselnüsse erinnern.

Nachklang: Mittellang, mit deutlichen Aschenoten, es bleibt ein trockenes Gefühl im Mund zurück.

Mit Wasser: Etwas Menthol und Kräuter. Der Whisky wird im Geschmack deutlich weicher, die Aschenoten werden schwächer.

Kommentar: Wer rauchige Whiskys im Stil von Laphoag und den neueren Ardbegs mag, wird diesen Whisky lieben. Für meinen Geschmack allerdings hätten ihm ein paar Volumenprozent mehr wahrscheinlich gut getan, da man den Whisky nur im Mund spürt. Definitiv ein Winterwhisky!



DISTILLERY LABELS MORTLACH 15 YEARS OLD

Single Malt Scotch Whisky

Alkohol: 43 % Vol. | Füllmenge: 0,7 Liter | Preisbereich: ca. 60 € (pro Liter: ~ 86 €)

Blindverkostung von Katja Langstrof

Geruch: Ein Schmeichler, sehr fein, nichts beißt oder zwickt, erinnert mich zunächst an einen alten, gereiften Cognac mit feiner Weinnote. Allmählich erkenne ich feine Fruchtnoten von süßem Apfelmus, reifen Mirabellen, aber auch etwas leicht nussiges. Später sogar etwas grüner Tee mit Limone. Bin gespannt auf den ersten Schluck.

Geschmack: Schüchtern kommt er daher, fast verhalten im Antritt, nimmt aber die Fruchtnoten vom Geruch sofort auf. Allmählich entwickelt sich mehr Volumen, saftige Zitrusfrüchte (Limone, Mandarine), eine Spur von Toffee. Dennoch wirkt er im Ganzen eher trocken mit deutlichen Eichentönen und leicht salzigen Nuancen, die man jedoch eher im mittellangen Finish finden kann, begleitet von Tee-Aromen. Für mich besonders erwähnenswert ist dieses wunderbar cremige, fast wachsige Mundgefühl.

Mit Wasser: Hätte ich zwar so nicht erwartet, aber er öffnet sich. Der Auftakt wird kräftiger, sofort mit Zitrus und Eiche, dazu eine leichte Schärfe von Pfeffer, die ihm gut zu Gesicht steht. Das Finish wird etwas glühender, intensiver, aber auch süßer. Allerdings vermisse ich nun dieses cremige Mundgefühl.

Kommentar: Auch mit Wasser würde ich ihn nicht direkt als komplexe Aromabombe bezeichnen, dafür fehlt es mir an Tiefe. Trotzdem ein ganz, ganz nettes Tröpfchen, das man einfach so und entspannt genießen kann.

Blindverkostung von Sascha Lauer

Geruch: Cremige Süße mit einem Hauch Aprikose, aber auch pfeffrig. Danach wird er immer süßer, eingelegte Früchte, Karamell mit geriebener Orangenschale, Blüten. Ein Weinkeller während der Weinlese oder doch die Erinnerung an ein traditionelles Dunning Warehouse? Etwas regennasses Holz und feuchtes Laub, Muskat, eine Prise Zimt und Kastanienmousse, kräftiger Waldhonig und eine leichte Harzigkeit.

Geschmack: Die Pfeffrigkeit findet sich zunächst auch im Geschmack, ebenso Zimt, Waldhonig und Kräuter, eine Geschmacksexplosion! Dann deutliche Ledernoten und Tabak. Ein wärmendes Gefühl mit schwerer Süße, wie der Genuss eines Rumtopfes an einem kühlen Herbsttag. Dann etwas trocken werdend, leichter Holzrauch, etwas Gummi und Lakritze, Rübensirup und Trester. Nach 20 Minuten wird er weicher und buttriger.

Nachklang: lang und intensiv, kaum Süße, stattdessen eine angenehme Trockenheit

Mit Wasser: In der Nase noch immer pfeffrig, aber deutliche Noten von dunklem Karamell und süßem Honig, auch eine stärkere Holzigkeit. Geschmack: Buttercreme, Blütenhonig, Kekse und Butterkaramell, Orangenmarmelade. Der Nachklang ist mittellang und weich.

Kommentar: Ein wunderbarer Whisky, der ideal zu der kühlen Jahreszeit passt. Mir persönlich gefällt er ohne Wasserzugabe besser, aber er ist in beiden Fällen ein Genuss.

